

15. Juli 2020

[Aktuelles >](#)

[Im Fokus: Coronavirus >](#)

[Aus dem Ministerium >](#)

[Aus den Kommunen >](#)

[Netzwerke Frühe Hilfen >](#)

[Kinderschutz in der Praxis >](#)

[Fachveranstaltungen >](#)

[Publikationen >](#)



NEWSLETTER 5/2020

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona Pandemie und die Maßnahmen zur Eindämmung beherrschen noch immer die aktuellen Debatten. Wie meistern Familien die Herausforderungen? Wie kommen Kinder damit klar? Mittlerweile liegen erste Ergebnisse von Studien und Umfragen zu diesen und ähnlichen Fragen vor. Angesichts dessen rücken auch Kinderrechte mehr denn je in den Fokus. Unser Newsletter hält Sie weiterhin auf dem Laufenden zum Themenschwerpunkt Corona. Außerdem haben wir weitere aktuelle Meldungen, Fortbildungen, Publikationen und mehr für Sie zusammengestellt.

Vor den Sommerferien gibt es aber auch gute Neuigkeiten: Viele Ferienbetreuungsangebote in Niedersachsen können nun doch stattfinden. Der Alltag wirkt etwas befreiter, obwohl die Unsicherheit bleibt und ein risikobewusstes Verhalten nach wie vor wichtig ist.

Eine trotz aller Einschränkungen schöne Sommerzeit wünscht
Ihre Online-Redaktion

Aktuelles



Ehrenamtliche Beratung am Kinder- und Jugendtelefon: Neue Ausbildungsgruppe startet

Andere Zeiten, anderer Kummer – in diesem Jahr ist alles anders. Damit kein Hilferuf ungehört bleibt, ist das tägliche Engagement des ehrenamtlichen Beratungsteams unverzichtbar. Deshalb verstärkt das Kinder- und Jugendtelefon Hannover sein Beratungsteam und startet jetzt die Bewerbungsrunde für eine neue Ausbildungsgruppe, die Anfang Januar 2021 beginnt.

[mehr >](#)

Kinderschutz im Bundesrat: Höhere Strafen für Kindesmissbrauch

Im letzten Plenum des Bundesrats vor der Sommerpause hat das Thema Kinderschutz breiten Raum eingenommen: Gleich fünf Initiativen der Länder wurden in erster Lesung vorgestellt und in die Fachausschüsse überwiesen – diese beschäftigen sich im September damit.

[mehr >](#)

Reformpaket zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder

Bundesjustizministerin Christine Lambrecht hat am 1. Juli 2020 Vorschläge zum Schutz von Kindern durch schärfere Strafen, effektive Strafverfolgung, Prävention und Qualifizierung der Justiz vorgestellt. Außerdem fordert die Ministerin, Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern.

[mehr >](#)

Deutsche Bischofskonferenz und USBKM: Gemeinsame Erklärung zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs

Der Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für Fragen des sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Bereich und für Fragen des Kinder- und Jugendschutzes, Bischof Dr. Stephan Ackermann, und der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (USBKM), Johannes-Wilhelm Rörig, haben am 22. Juni 2020 die "Gemeinsame Erklärung über verbindliche Kriterien und Standards für eine unabhängige Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche in Deutschland" unterzeichnet.

[mehr >](#)

10 Jahre Lanzarote-Konvention

Am 1. Juli 2010 trat das Übereinkommen des Europarates zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch, die so genannte "Lanzarote-Konvention", in Kraft. Ihre Relevanz ist heute so aktuell wie eh und je, so Christel De Craim, die neue Vorsitzende des Kontrollorgans des Übereinkommens.

[mehr >](#)

BMFSFJ: Zahlen zu weiblicher Genitalverstümmelung vorgestellt

Die Zahl der weiblichen Genitalverstümmelungen in Deutschland ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. 67.975 Frauen mussten hierzulande eine solche Menschenrechtsverletzung erleiden, hat eine neue Untersuchung ergeben, die Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey am 25. Juni 2020 vorgestellt hat. Auch bei den Minderjährigen sind die Zahlen erschreckend hoch: Zwischen 2.810 und 14.880 Mädchen sind in Deutschland von weiblicher Genitalverstümmelung bedroht.

[mehr >](#)

Betroffenenrat zum Schutz vor sexualisierter Gewalt neu berufen

Um Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt zu schützen, ist seit 2015 der Betroffenenrat beim Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs tätig. Am 4. Juni 2020 sind die 18 Mitglieder des zweiten Betroffenenrates für die Dauer von

fünf Jahren berufen worden. Dem zweiten Betroffenenrat gehören elf Mitglieder an, die bereits im ersten Rat tätig waren und ihr Engagement nun fortsetzen. Außerdem hat sich das Auswahlgremium einstimmig auf sieben neue Mitglieder verständigt. Die konstituierende Sitzung des zweiten Betroffenenrates fand Ende Juni statt.

[mehr >](#)



Online-Beratung für Kinder und Jugendliche: JugendNotmail erhält Förderung

Junge Menschen in Not da abholen, wo sie sind: Die Beratungsplattform Jugend-Notmail bietet kostenlose Online-Beratung für Kinder und Jugendliche. Das Bundesjugendministerium fördert jetzt den Ausbau des Angebots.

[mehr >](#)

Im Fokus: Coronavirus



Hier finden Sie gebündelt relevante Informationen zu Regelungen, Änderungen, Hilfsmaßnahmen und Tipps für Fachkräfte und Eltern. Lesen Sie außerdem mehr in der Rubrik **Im Fokus: Coronavirus** auf dem Kinderschutzportal. Dort gibt es auch **Informationen und Tipps für Eltern** als übersichtliche Liste mit den wichtigsten Links – beides wird laufend ergänzt.



AFET und Slam-Poet Tobias Kunze: Familien in der Zeit der Corona-Pandemie

Der preisgekrönte Slam-Poet, Rapper und Autor Tobias Kunze aus Hannover präsentiert in einem ersten Video für den AFET-Bundesverband für Erziehungshilfe das aktuelle Stimmungsbild zur Corona-Pandemie und Thematiken des Bundesverbandes. Weitere Slam-Poetries sollen in den kommenden Wochen folgen. In "Familien in Zeiten der Corona-Pandemie" geht es um die Herausforderungen in der Krise, die Sicherstellung aller Betreuungsangebote und um Vernetzung. Das Video steht auf www.youtube.com zur Verfügung.

Jugendhilfeportal wird ausgebaut: Sonderseite zur Corona-Pandemie

Mit einer neuen Corona-Sonderseite hat das Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe auf den gestiegenen Orientierungsbedarf in Zeiten der Covid-19-Pandemie reagiert. Themen sind zum Beispiel Homeschooling und Homeoffice, Studienergebnisse zu Schutzmaßnahmen in Kitas sowie Handlungsempfehlungen für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit. Außerdem wird ein Blick ins Ausland geworfen und darüber berichtet, wie andere Länder mit der Krise umgehen. Das Bundesfamilienministerium fördert das Fachkräfteportal im Jahr 2020 mit gut 150.000 Euro zusätzlich. www.jugendhilfeportal.de/coronavirus



Online-Umfrage für Eltern: Familien in Zeiten von Corona

Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich der Alltag vieler Familien umfassend gewandelt. Entscheidungen der Regierung über Einschränkungen des öffentlichen Lebens wie Spielplatzschließungen und besonders Kita- und Schulschließungen betreffen Familien in ganz Deutschland. Die Hochschule Düsseldorf führt derzeit eine

[< zurück](#)

www.kinderschutz-niedersachsen.de | Newsletter 5/2020 | Seite 3 von 14

© Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

anonyme Online-Umfrage zu Familienleben und zu der Betreuungssituation während der Kita- und Schulschließungen durch. Es werden Fragen zur Betreuungssituation, Erfahrungen, Belastungen und Wünschen gestellt. Teilnehmen können Eltern mit Kindern unter 18 Jahren. Die Teilnahme dauert etwa 10 Minuten. [Zur Umfrage](#)

Kinderrechte unverzichtbar in der Krise

In den Diskussionen um Lockerungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben bislang die Perspektiven und Bedürfnisse von Kindern nur einen sehr geringen Raum gefunden. Dabei sind ihre Rechte von den einzelnen Maßnahmen und deren Lockerungen unmittelbar betroffen. Die National Coalition Deutschland fordert deshalb von der Bundesregierung, auch in Krisenzeiten sicherzustellen, dass die ergriffenen Schutzmaßnahmen und deren Lockerungen dem Grundsatz des Kindeswohlvorrangs entsprechen.

[mehr >](#)



DJI-Jugendhilfeb@rometer: Herausforderungen für Jugendämter in Corona-Zeiten

In den Jugendämtern in Deutschland sind während des Corona-Lockdowns nicht mehr Hinweise auf Gewalt gegen Kinder eingegangen als üblich. Das zeigt eine Online-Befragung für das aktuelle "Jugendhilfeb@rometer" des Deutschen Jugendinstituts (DJI), an der zwei Drittel aller Jugendämter teilgenommen haben. Expertinnen und Experten hatten befürchtet, dass die Ausgangsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie in vielen Familien zu Krisen führen könnten. Als Entwarnung wollen die Jugendämter diese Beobachtung allerdings nicht verstehen.

[mehr >](#)

Andreas Mairhofer, Christian Peucker, Liane Pluto, Eric van Santen, Mike Seckinger unter Mitarbeit von Monika Gandlgruber: Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten der Corona-Pandemie. DJI-Jugendhilfeb@rometer bei Jugendämtern, München, 2020, 89 Seiten. Die Publikation steht auf der [Website des DJI](#) als Download zur Verfügung.

Angst, Stress, Gewalt: Erste Ergebnisse von COVID-19-Umfrage der MHH

Eine deutliche mentale Belastung mit einem Anstieg von Stress, Angst, depressiven Symptomen, Schlafproblemen, Reizbarkeit und Aggression und einer Zunahme von Gewalt sind die psychosozialen Auswirkungen der Corona-Krise. Das belegt eine erste Auswertung einer am 1. April 2020 gestarteten Umfrage des Zentrums für Seelische Gesundheit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). 5 Prozent der Teilnehmenden gaben an, häusliche Gewalt in den vergangenen vier Wochen erfahren zu haben. Diese kann verbaler, körperlicher oder sexueller Natur sein.

[mehr >](#)

Häusliche Gewalt während der Corona-Pandemie – Erste große Studie zu Erfahrungen von Frauen und Kindern in Deutschland

Rund 3 Prozent der Frauen in Deutschland wurden in der Zeit der strengen Kontaktbeschränkungen zu Hause Opfer körperlicher Gewalt, 3,6 Prozent wurden von ihrem

Partner vergewaltigt. In 6,5 Prozent aller Haushalte wurden Kinder gewalttätig bestraft. Dies zeigt die erste große repräsentative Umfrage zu häuslicher Gewalt während der Corona-Pandemie der Technischen Universität München, und Dr. Cara Ebert vom RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung. Waren die Frauen in Quarantäne oder hatten die Familien finanzielle Sorgen, lagen die Zahlen deutlich höher. Nur ein sehr kleiner Teil der betroffenen Frauen nutzte Hilfsangebote.

[mehr >](#)



Wie sich die Corona-Krise auf Kinder und Eltern auswirkt: erste Ergebnisse einer DJI-Online-Befragung

Die Coronavirus-Pandemie hat insbesondere den Alltag von Familien und Kindern vollkommen verändert. Zwar scheinen viele Kinder die damit einhergehenden Herausforderungen eher gut oder sehr gut zu bewältigen, jedoch berichtet ein Drittel der vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) befragten Eltern, dass ihr Kind Schwierigkeiten hat, mit der aktuellen Situation zurechtzukommen. Das zeigen erste Ergebnisse einer Online-Befragung, an der sich zwischen dem 22. April und dem 4. Mai 2020 deutschlandweit mehr als 8.000 Eltern von Kindern im Alter von drei bis 15 Jahren beteiligt haben.

[mehr >](#)



Nummer gegen Kummer: Anstieg der Beratungsanfragen

Das Beratungsangebot von Nummer gegen Kummer e.V. ist in Zeiten von Corona besonders gefragt – die Anfragen an allen Angeboten steigen stetig, wie eine aktuelle Auswertung zeigt. So stieg die Zahl der Beratungen am Kinder- und Jugendtelefon von 7.847 im Februar auf 8.238 im März und 8.700 im April. Die Beratungen am Elterntelefon stiegen sogar noch mehr: von 954 im Februar auf 1.169 im März und dann nochmals um 54 Prozent auf 1.810 im April. Auch die Zahlen aus der Online-Beratung stiegen signifikant von 976 im Februar auf 1.047 im März und 1.267 im April.

[mehr >](#)



Neue Website für Kinder und Jugendliche: Psychisch gesund durch die Krise

Die Auswirkungen der Coronakrise auf Kinder und Jugendliche waren lange nicht im Fokus der Öffentlichkeit. Dabei trifft vor allem sie die Schließung von Kitas, Schulen, Spielplätzen und Sportvereinen. Viele Kinder sorgen sich, dass sie sich selbst oder jemand aus der Familie mit dem Virus anstecken könnten. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums München hat dies zusammen mit der Beisheim-Stiftung nun in einer neuen Website aufgegriffen: www.corona-und-du.info zeigt altersgerecht ganz konkrete Auswege und Lösungen bei Stress und Ängsten.



Gemeinsam sind wir stark – Kinderschutzbund unterstützt Familien virtuell mit kostenlosen Onlinevideos

Wie kann es gelingen, dass familiäre Konflikte nicht eskalieren? Welche Regeln können im Alltag helfen? Und wie finden auch in diesen Zeiten die positiven Seiten ausreichend Beachtung? Diese und weitere Fragen beantwortet eine Video-Reihe, die

der Kinderschutzbund Niedersachsen allen Interessierten kostenlos zur Verfügung stellt. Mit den Videos will der Kinderschutzbund Niedersachsen Eltern und ihre Kinder mit praxistauglichen Tipps durch die stressige Corona-Zeit begleiten.

[mehr >](#)

Aus dem Ministerium

Gesundheitsregionen Niedersachsen: Innovative Projekte im Bereich Frühe Hilfen und Schulprävention

Die medizinische und pflegerische Versorgung hängt von vielen Faktoren auf kommunaler Ebene ab. Hierfür sind die niedersächsischen Gesundheitsregionen eine tragende Säule. 38 Landkreise und kreisfreie Städte sind bereits dabei. Sie vernetzen sektorübergreifend ambulante, stationäre und pflegerische Angebote und bauen neue kooperative Strukturen auf. Jährlich erhalten besonders innovative Projekte eine Förderung. Dazu gehört unter anderem das Projekt "Grafschafter Babylotsen – Frühe Hilfen für Eltern" und das Schulpräventionsangebot "[Ausweg] Los!" des Landkreises Emsland und der Grafschaft Bentheim.

[mehr >](#)



Gemeinsam gegen Kinderarmut: Kinderschutz wird in Niedersachsen groß geschrieben! Kongress-Inhalte online

Am 16. Juni 2020 hätte in Hannover der Kongress "Gemeinsam gegen Kinderarmut" des Niedersächsischen Sozialministeriums und der Kinderschutz-Akademie des Deutschen Kinderschutzbundes stattfinden sollen. "Ich bedauere sehr, dass der für heute geplante Kongress aufgrund der Corona-Epidemie abgesagt werden musste. Die Informationen sind uns aber so wichtig, dass wir sie der Öffentlichkeit online zur Verfügung stellen", betont Sozial- und Familienministerin Carola Reimann. Die Inhalte des Kongresses – Beiträge, Studien, Interviews von Expertinnen und Experten – stehen auf der Webseite der Kinderschutz-Akademie digital zur Verfügung und werden fortlaufend ergänzt: www.kinderschutz-akademie.de

[mehr >](#)



© Niedersächsisches Sozialministerium

Kinder- und Jugendministerin besucht Kinderschutz-Zentrum Hannover

Seit Ende Mai 2020 ist das Kinderschutz-Zentrum Hannover unter Auflage von Hygieneregeln wieder geöffnet. Am 3. Juni besuchte Kinder- und Jugendministerin Carola Reimann das Zentrum und machte sich ein Bild von der Lage. Wie bei allen Beratungseinrichtungen mussten die Expertinnen und Experten seit Ausbruch von Covid-19 auf einen direkten Kontakt mit Klientinnen und Klienten verzichten. "Trotz Corona sind die Beratungsangebote gut erreichbar, das ist mir besonders wichtig. Bereits zu Beginn wurden, wie hier in Hannover, die telefonischen Beratungszeiten teilweise sogar verdoppelt", so Dr. Carola Reimann.

[mehr >](#)

Informationen über die Arbeit der Lügde-Kommission

Das Niedersächsische Justizministerium hat eine Website eingerichtet, die über die Arbeit der Lügde-Kommission informiert: www.luegdekommission-nds.de. Die Kommission wurde auf Beschluss des niedersächsischen Landespräventionsrats nach Bekanntwerden des massenhaften Missbrauchs von Kindern auf einem Campingplatz in Lügde-Elbrinxen im Juni 2019 eingesetzt.

[mehr >](#)

Leid ehemaliger Verschickungskinder aufklären: Niedersachsen ergreift Initiative

In den 1950er bis 1980er Jahren soll es im ganzen Bundesgebiet in Kinderkurheimen zu Misshandlungen von Kindern und Jugendlichen, so genannten Verschickungskindern, gekommen sein. Diese Ereignisse sollen nach einem Beschluss der Jugend- und Familienministerkonferenz Ende Mai 2020 jetzt durch den Bund aufgearbeitet werden. Niedersachsens Jugend- und Familienministerin Carola Reimann hatte das Vorhaben nach Bekanntwerden der Vorwürfe initiiert. "Viele Kinder haben während dieser Aufenthalte Schlimmes erlebt. Noch heute belasten sie diese Erfahrungen. Nur durch eine Aufarbeitung der Geschehnisse können die damaligen Opfer Gerechtigkeit erfahren."

[mehr >](#)

Aus den Kommunen



Hannover: Kinder haben Rechte – das Kartenspiel

Der Fachbereich Jugend und Familie / Familienmanagement der Landeshauptstadt Hannover hat ein Kartenspiel zum Thema Kinderrechte entwickelt und aufgelegt. Es vermittelt das Wissen um einige wichtige Kinderrechte sowie die Kontaktstellen für die Region Hannover, die für Fragen und Antworten der Kinder zur Verfügung stehen. Die Online-Redaktion des Kinderschutzportals hat Bärbel Kuhlmeier vom Familienmanagement und Gabriele Bartoszak, Bereich Kinderschutz und Frühe Hilfen der Landeshauptstadt, zur Idee und Entstehung des Spiels befragt.

[mehr >](#)



Kinderschutz in der Region Hannover: Fachbereich Jugend legt aktuellen Bericht vor

Der Kinderschutz ist eine der wichtigsten Aufgaben des Fachbereichs Jugend der Region Hannover, der in 16 Kommunen für das Wohl von 77.573 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren zuständig ist. Laut dem aktuellen Kinderschutzbericht wurden 2019 bei 536 Minderjährigen und deren Familien Gefährdungseinschätzungen vorgenommen und beurteilt, knapp 270 weniger als im Vorjahr. Möglicher Grund für den Rückgang der Gefährdungseinschätzungen können die gestiegenen Zahlen der Fachberatungen sein, die in gemeinsamer Trägerschaft der Region und der Landeshauptstadt liegen. Bei der Vorstellung des neuen Kinderschutzberichtes 2019 im Jugendhilfeausschuss ging Fachbereichsleiter Roland Levin auch auf die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie ein.

[mehr >](#)

Fachbereich Jugend, Region Hannover: Themenfeldbericht 2020 – Kinderschutz. Fachberatung, Gefährdungseinschätzungen, Inobhutnahmen und weitere Maßnahmen des Fachbereichs, Berichtsjahr 2019, Hannover, 2020, 44 Seiten. Download auf www.hannover.de



Pflegekinderdienst Oldenburg: Info-Broschüre

Wer einem Kind ein neues Zuhause geben möchte, steht vor einer besonderen Herausforderung und oft vor vielen Fragen. Der Pflegekinderdienst der Stadt Oldenburg hat daher die Broschüre "Kindern ein Zuhause geben – eine Aufgabe für Sie?" neu aufgelegt. In dem Heft gibt es Informationen über die aktuellen Pflegeformen, die Voraussetzungen und die Anforderungen an Familien, Paare oder Einzelne.

Download der Broschüre von der [Website der Stadt Oldenburg](http://www.stadt-oldenburg.de)

Netzwerke Frühe Hilfen



Datenschutz bei Willkommensbesuchen

Viele Kommunen bieten Eltern nach der Geburt ihres Kindes Besuche zu Hause an. Im Zusammenhang mit diesen Willkommensbesuchen stellen sich einige datenschutzrechtliche Fragen. Im Auftrag des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) hat das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. Antworten auf häufig gestellte Fragen zusammengestellt. Sie betreffen die Erhebung von Kontaktdaten der Eltern von Neugeborenen sowie die eigentliche Durchführung der Besuche bei den Familien vor Ort. Sie richten sich sowohl an Leitungskräfte bzw. koordinierende Fachkräfte von Willkommensbesuchen in Jugend- und Gesundheitsämtern sowie an beauftragte freie Träger, als auch an Fachkräfte, die die Eltern besuchen. Die Informationen stehen auf www.fruehehilfen.de.



Stiftung Eine Chance für Kinder: Jahresbericht 2019

Die Stiftung Eine Chance für Kinder hat ihren Jahresbericht 2019 veröffentlicht. Mit dem Titel "Orientierung geben in dem Strom des Lebens" werden 12 Themen der Stiftungsarbeit vorgestellt, die alle das Ziel haben Orientierung zu geben für Familien, die in sozial oder psychosozial schwierigen Verhältnissen leben. Unter anderem werden Daten zu den "Zentralen Frühe Hilfen" (2017-2019) vorgestellt. Das Modellprojekt zur gesundheitlichen Betreuung von geflüchteten Frauen und Kindern wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in drei Kommunen für drei Jahre finanziert.

Weitere Themen sind außerdem die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsschutz (Ärztinnen, Ärzte, Kliniken) und Kinderschutz, die anerkannte Weiterbildung zur Fachkraft Frühe Hilfen / Familienhebamme oder Fachkraft Frühe Hilfen / Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Fortbildungen für Fachkräfte Frühe Hilfen und ihre Koordinatorinnen, der Betrieb von Familienhebammenzentralen in niedersächsischen Kommunen oder des Familienhebammenzentrums Hannover.

Der Bericht steht als Download auf www.eine-chance-fuer-kinder.de zur Verfügung.



Postkarte zu Beratungsangeboten der Frühen Hilfen

Gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium hat das Nationale Zentrum Frühe Hilfen eine Postkarte entwickelt, die telefonische und digitale Beratungsangebote nennt. Die Karte weist unter dem Motto: "Starke Nerven ... brauchen auch mal Unterstützung" auf leicht erreichbare, kostenlose und anonyme Angebote hin, wie das Elterntelefon der Nummer gegen Kummer, die Online-Beratung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung und die Telefonberatung zur psychischen Gesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Fachkräfte in den Frühen Hilfen können sie kostenfrei bestellen, um sie an Familien weiterzugeben. www.fruehehilfen.de

Kinderschutz in der Praxis



Materialien zum Auslegen: Kinderschutz geht alle an! Hilfmöglichkeiten

Im Juni 2019 startete die Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsoffensive "Kinderschutz geht alle an!". Sie soll Kinder und Erwachsene unter anderem auf Beratungs- und Hilfmöglichkeiten sowie die zielgruppengerechten Informationen auf dem Kinderschutzportal www.kinderschutz-niedersachsen.de hinweisen, beispielsweise mit Infokarten für Kinder / Jugendliche sowie für Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern. Die Materialien können, ebenso wie die kleinen Flyer zum Kinderschutzportal, zum Auslegen in Einrichtungen kostenfrei bei der Poststelle des Sozialministeriums bestellt werden: poststelle@ms.niedersachsen.de.



Außerdem gibt es [Poster zum Herunterladen und Ausdrucken](#) für den Aushang.

[mehr >](#)



Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch in Kita und Schule

Im November 2019 startete das Projekt "Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch" der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, das durch das Niedersächsische Sozialministerium gefördert wird. Zielgruppen des Projektes sind Fachkräfte in Kita, Schule und Jugendhilfe. Ziel des Projektes ist es, sie in ihrer Kompetenz und Handlungssicherheit im Umgang mit sexualisierter Gewalt an Kindern zu stärken. Fälle wie in Lügde, Bergisch Gladbach und zuletzt Münster zeigen, wie drängend diese Aufgabe ist.

[mehr >](#)

Fachveranstaltungen



Wie lange und in welcher Form die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus aufrechterhalten werden, ist derzeit nicht abzusehen. In unserer [Termindatenbank auf dem Kinderschutzportal](#) finden sich zahlreiche Veranstaltungen, die in den nächsten Monaten stattfinden sollten. Wir können leider nicht alle bereits eingestellten Terminhinweise auf Absagen oder Ersatztermine nachprüfen. Sollten Ausweichtermine bekannt werden, aktualisieren wir das selbstverständlich.

online **Kostenfreie E-Learning-Kurse im Bereich Kinderschutz**

Die E-Learning-Angebote der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie Ulm wurden in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern und der Förderung des Bundesgesundheitsministeriums und des Bundesbildungsministeriums in den letzten Jahren entwickelt und erprobt. Sie richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und sind jeweils in mehrere Module gegliedert, deren Lern- und Prüfungseinheiten innerhalb von 6 bzw. 12 Monaten frei bearbeitet werden können. Aufgrund der aktuellen Situation im Kontext des Coronavirus stehen diese Online-Kurse wieder kostenfrei zu Verfügung. Eine Anmeldung ist bis einschließlich **30.09.2020** möglich.

[mehr >](#)

31.08.2020 Göttingen **Fortbildungsoffensive 2020: Hochstrittige Elternschaft und die Frage des Kindeswohls**

02.09.2020
Oldenburg Die Fortbildungsoffensive Kinderschutz des Landes Niedersachsen in Kooperation mit den Kinderschutz-Zentren Hannover und Osnabrück steht in diesem Jahr unter dem Thema "Kindeswohl und hochstrittige Eltern". Die **vier regionalen Fachtage** und die **drei Praxisseminare** finden an verschiedenen Orten in Niedersachsen, ggf. auch als Online-Veranstaltung, statt. Anmeldeschluss für die nächsten Fachtage und Praxisseminare ist im August!

07.09.2020
Verden

[mehr >](#)

03.09.2020 Hannover **Netzwerkpflegefamilien finden und begleiten**

Im sozialen Nahraum können sich ungenutzte Potenziale für Kinder und Jugendliche finden und entwickeln lassen, wenn es Zuhause nicht mehr gehen kann – im Workshop des Landessozialamts und des Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V. soll der Frage nachgegangen werden, wie genau diese gezielte Suche (Netzwerkerkundung) methodisch angegangen werden kann. Was genau brauchen die so gewonnenen Pflegefamilien an evtl. anderer Schulung, Beratung und Begleitung, um gut in ihre Rolle hineinzufinden und sie zum Wohle des bei ihnen untergebrachten Kindes zu füllen? Anmeldeschluss: **05.08.2020**

[mehr >](#)

03.-04.09.2020 online **Toxischer Stress in der Familie**

Stressbewältigung als (Über-)Lebenskompetenz – Welche Auswirkungen hat Stresserleben in der Schwangerschaft und in der frühen Kindheit für das System Familie? Mit dieser Fragestellung beschäftigen sich Vertreterinnen und Vertreter aus den Disziplinen der Resilienz-, Bindungs-, Hirn- und Traumaforschung sowie der Epigenetik. Die Tagung wendet sich an alle Berufsgruppen, die mit Eltern und ihren Kindern von der Geburt an und in den ersten Lebensjahren arbeiten. Sie wird in Kooperation zwischen der Ehlerding Stiftung, dem Competence Center Gesundheit der HAW Hamburg, der Kroschke Kinderstiftung und mamamia e.V. Hamburg durchgeführt.

[mehr >](#)

14.-15.09.2020
Papenburg

Kindeswohlgefährdung erkennen, beurteilen und handeln

Ein Überblick über den rechtlichen Hintergrund sowie die Risikofaktoren, Formen und Anhaltspunkte von Kindeswohlgefährdung bilden die Basis der Fortbildung. Das Seminar des Niedersächsischen Kultusministeriums vermittelt hilfreiche Methoden bei der Gefährdungseinschätzung und für den weiteren Fallverlauf. Hierzu zählen die Kollegiale Fallberatung sowie Voraussetzungen für eine gelingende Elternarbeit und Kooperation im Hilfesystem. Anmeldeschluss: **16.08.2020**

[mehr >](#)

16.-17.09.2020
Hannover

Kinder in schwierigen Lebenslagen unterstützen

Schwierige Lebenslagen, zum Beispiel bei einer Scheidung, führen bei Kindern zu einer großen Unsicherheit, auf die sie oftmals mit Rückzug, Wut oder dem Gefühl von Einsamkeit reagieren. In diesen besonderen Situationen brauchen Mädchen und Jungen Trost, Schutz sowie Erwachsene mit hilfreichen Bewältigungsstrategien. Neben der anschaulichen Vermittlung des theoretischen Wissens stehen im Seminar der Dachstiftung Diakonie die Praxisorientierung und die Weitergabe von Handlungswerkzeug im Vordergrund.

[mehr >](#)

21.09.2020
Hannover

Vermutete Kindeswohlgefährdung oder 'nur' eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?

Fachkräfte in den Frühen Hilfen, im Kinderschutz, aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitssektor müssen häufig sehr rasch einen Überblick über die Situation finden, um innerhalb eines kleinen Zeitfensters reagieren zu können. Geht es hier um Kindeswohlgefährdung? Ist das Kind belastet, hoch belastet, oder bereits gefährdet? Das Seminar des Niedersächsischen Landessozialamts befasst sich mit Fragen, die im reaktiven Kinderschutz relevant sind. Es werden grundlegende Instrumente vorgestellt und angewendet, mit deren Hilfe eine Entscheidung über die Grenze zur Kindeswohlgefährdung getroffen werden kann. Anmeldeschluss: **24.08.2020**.

[mehr >](#)

22.-23.09.2020
Papenburg

Frühe Hilfe für Väter

Wie kann man Väter in belasteten Familien und Risikofamilien gut erreichen? Welche speziellen Bedarfe ergeben sich für diese Väter? Welche Besonderheiten lassen sich daraus für die Angebotsgestaltung ableiten? Im Seminar des Niedersächsischen Landessozialamts werden Formen der (Bildungs)arbeit mit Vätern vorgestellt sowie Erfahrungen ausgetauscht, wie Väter – auch in Beratungssituationen – erreicht werden können. Anmeldeschluss: **25.08.2020**

[mehr >](#)

08.10.2020
Hannover

Kinderschutz in gemeinsamer Verantwortung von Medizin und Jugendhilfe – Wege zu einer gelingenden Kooperation

Save the date: Das Koordinierungszentrum Kinderschutz Hannover lädt ein zu einem Fachtag. Geplant sind Rahmenvorträge von Prof. Dr. Anette-Solveig Debertin (Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Rechtsmedizin, Kinderschutzambulanz)

Termin
vormerken!

[< zurück](#)

und Dr. med. Bernd Herrmann (Oberarzt Klinikum Kassel, Kinderklinik, Kinderschutzambulanz). Weitere Informationen folgen.

[mehr >](#)

Übrigens! Weitere Fortbildungen und Seminare finden Sie in unserer Terminatenbank in der Rubrik [Fachveranstaltungen](#). Dort können Sie Veranstaltungen gezielt nach Themen und Datum abrufen.

Publikationen



Hinsehen und Hilfe holen bei Verdacht auf Kindesmissbrauch

In Münster hat die Polizei einen schweren Fall sexueller Gewalt gegen Kinder aufgedeckt. Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey appelliert an Eltern, Fachkräfte und Beschäftigte in Schulen, Jugendämtern, bei der Polizei, in der Justiz und Medizin noch wachsamer zu sein, um frühzeitig Missbrauch zu erkennen und entschlossen eingreifen zu können. Menschen, die den Verdacht haben, dass ein Kind sexuell missbraucht wird, sollten nicht zögern, sondern sich Beratung oder Hilfe holen. Was Väter und Mütter, aber auch Angehörige und Fachkräfte bei einem Verdacht tun können, erklärt die Broschüre "Mutig fragen – besonnen handeln" des Bundesfamilienministeriums, die in neuer Auflage erschienen ist. Sie zeigt außerdem, wie Kinder gestärkt und vor sexuellem Missbrauch geschützt werden können.

BMFSFJ: Mutig fragen – besonnen handeln. Informationen für Mütter und Väter zur Thematik des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen, Berlin 2020, 100 Seiten. Kostenlose Bestellung der Printversion oder Download auf der [Website des BMFSFJ](#)



Diversität im Kinderschutz gestalten: Texte zur Sommerhochschule Kinderschutz 2019

Vom 18. bis 20. September 2019 fand an der Hochschule Bremen die 4. Sommerhochschule Kinderschutz unter dem Leitthema "Diversität im Kinderschutz gestalten" statt. Veranstaltet wurde sie von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren in Kooperation mit dem Kinderschutz-Zentrum des DKSB Bremen und der Hochschule Bremen. Drei Tage beschäftigten sich 160 Studierende der Sozialen Arbeit und anderer Fachrichtungen in Fachvorträgen, Workshops, Forschungskolloquien und Praxisbesuchen mit der Frage wie Kinderschutz in einer Gesellschaft der Vielfalt gestaltet werden kann. Nun liegt die Dokumentation in Form einer Publikation vor. Die Texte geben einen fundierten Ein- und Überblick in die Inhalte der Sommerhochschule, die Reihenfolge der Beiträge in der Dokumentation orientiert sich am Programmablauf.

Sabine Wagenblaus, Christian Spatscheck (Hrsg.): Diversität im Kinderschutz gestalten. Texte zur 4. Sommerhochschule Kinderschutz 2019, Bremer Schriften zur Sozialen Arbeit, Bremen 2020, 59 Seiten. Download auf www.kinderschutz-zentren.org



Kinderreport Deutschland 2020: Die Bedeutung des Draußenspiels für Kinder

Der jährlich erscheinende Kinderreport des Deutschen Kinderhilfswerkes berichtet über den aktuellen Zustand der Umsetzung von Kinderrechten aus Sicht von Kindern und Erwachsenen. Die Ergebnisse des Kinderreports liefern Impulse, Optionen und Handlungsvorschläge für politische Gestaltungsprozesse im Interesse von Kindern. Im aktuellen Kinderreport geht es vor allem um die Bedeutung des Draußenspiels für Kinder. Die Teilnehmenden der repräsentativen Befragung fordern die Errichtung von mehr Spielorten sowie ihre bessere Erreichbarkeit. Insgesamt sollen Maßnahmen getroffen werden, die das Draußenspielen für Kinder erleichtern.

Die Publikation stellt die Ergebnisse vor und bietet darüber hinaus einen ausführlichen fachlichen Hintergrund für ein besseres Verständnis zum Spielen von Kindern aus kultureller und kinderrechtlicher Sicht. Mit dem Kinderreport 2020 möchte das Deutsche Kinderhilfswerk angesichts der zunehmenden Pädagogisierung, Digitalisierung und Motorisierung unserer Gesellschaft einen Beitrag zu einer konsequenten Umsetzung des Rechts auf Spiel leisten.

Deutsches Kinderhilfswerk e.V. (Hrsg.): Kinderreport Deutschland 2020. Die Bedeutung des Draußenspiels für Kinder, Berlin 2020, 64 Seiten. Kostenloser Download und Zusammenfassung unter www.dkhw.de.

Übrigens! Weitere Publikationen und Arbeitshilfen finden Sie auf dem Kinderschutzportal im Menü unter "Rechtliches und Materialien"

Impressum

Verantwortliche Redakteurin

Silke Gardlo | Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de

Online Redaktion

Christiane Hein | Telefon (0511) 33 65 06 32 | hein@guv-ev.de

Projekträger

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

Sodenstraße 2 | 30161 Hannover

Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Die Website www.kinderschutz-niedersachsen.de wird gefördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter "Kinderschutz Niedersachsen", Ausgabe 5/2020, www.kinderschutz-niedersachsen.de). Alle Angaben, besonders die Web-Adressen, sind ohne Gewähr. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 8. September 2020. Schicken Sie uns Ihre Themenvorschläge und Terminhinweise an hein@guv-ev.de. Empfehlen Sie uns auch gern weiter: Der kostenfreie Newsletter kann abonniert werden auf www.kinderschutz-niedersachsen.de/newsletter.

Weitere Webportale von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

www.familien-in-niedersachsen.de – Das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de | www.efi-nds.de

www.vernetzungsstelle.de – Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.genderundschule.de | www.frauenbuerosinniedersachsen.de